

Eskalation stoppen

Waffenstillstand und Verhandlungen jetzt!



Die Bundesregierung muss endlich eine Initiative für Waffenstillstand und Verhandlungen ergreifen!

Keine Erlaubnis für die Ukraine, mit NATO - Waffen russisches Territorium anzugreifen!

Die Angriffe auf den russischen Atomabwehrschirm sind unverantwortlich!

Die Eskalation des Konflikts erhöht die Gefahr eines Atomkriegs.

Wir appellieren an alle Menschen, die Unterstützung des Kriegskurses der Regierung zu verweigern!



BREMER FRIEDENS FORUM
Netzwerk für Soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz und Frieden

Eskalationsspirale in der Ukraine stoppen! Waffenstillstand und Verhandlungen jetzt!

Die Bundesregierung überschreitet eine „rote Linie“ nach der nächsten. Längst sind NATO-Soldaten in den Krieg in der Ukraine involviert.

Ein weiterer gefährlicher Eskalationsschritt ist es, den US-Stützpunkt in Wiesbaden zur zentralen NATO - Koordinationsstelle für die Waffenlieferungen an die Ukraine auszubauen.

Wer weiterhin eine Entscheidung auf dem Schlachtfeld fordert, rückt mit diesem Schritt die Bundesrepublik auch geografisch direkt ins Fadenkreuz der militärischen Auseinandersetzung.

Die Friedensbewegung protestiert gegen diese Verantwortungslosigkeit!

Wir brauchen Diplomatie, Verhandlungen und Waffenstillstand, anstatt immer mehr und immer gefährlichere Waffen.

Wir lehnen die Gewöhnung an die viel beschworene Kriegstüchtigkeit ab!

Deshalb gibt es vom 21. - 23.6.2024 bundesweit Aktionen der Friedensbewegung gegen die immer weitere Eskalation des Krieges in der Ukraine.

Das **Bremer Friedensforum** beginnt die Aktionstage mit einer Inszenierung auf dem Bremer Marktplatz am Donnerstag, dem 20.6.2024 von 16.00 – 18.00 Uhr. Weiße Kreuze werden einen Soldatenfriedhof assoziieren, auch der Tod von Zivilisten wird sinnbildlich dargestellt.

Das Bremer Friedensforum unterstützt den Aufruf:

„Nein zur Eskalation des Westens im Ukraine-Krieg – es ist dringend notwendig, jetzt zu protestieren.“

Besonders die jüngsten Entwicklungen im Stellvertreterkrieg der NATO in der Ukraine, nämlich die Angriffe auf die russischen Atomwaffen-Frühwarnsysteme, haben die Lage dramatisch verschärft. Die so ausgelöste Eskalationsspirale birgt das Risiko einer nuklearen Konfrontation in Europa und einer weiteren Eskalation bis hin zu einem Weltkrieg.

Die Bundesregierung hat zugestimmt, NATO-Waffen auch modernster Art direkt gegen russisches Territorium einzusetzen. Außerdem sollen Truppen aus NATO-Ländern in die Ukraine geschickt werden. Deshalb rufen wir die Friedensbewegung und alle friedliebenden Menschen auf: Organisiert Proteste, geht auf die Straße, sagt laut, was ihr denkt. Positioniert euch gegen diese dramatische Verschärfung, wo immer ihr könnt. Verweigert eure Stimme dem Wahnsinn von Militarismus, Kriegstüchtigkeit und Hochrüstung.

Wir brauchen Diplomatie, Verhandlungen und Waffenstillstand anstatt immer mehr und immer gefährlichere Waffen. Wir lehnen die Gewöhnung an die viel beschworene Kriegstüchtigkeit ab.

Initiative „Nie wieder Krieg – die Waffen nieder“

Yusuf As, Reiner Braun, Wiebke Diehl, Andreas Grünwald, Claudia Haydt, Rita Heinrich, Jutta Kausch-Henken, Ralf Krämer, Willi van Ooyen, Christof Ostheimer, Peter Wahl